

# Auszeit im Grünen

## Von Nord nach Süd - acht Chancen für eine Einkehr im Freien

Neben dem nordischen Laufen gehört das Langstreckendraußensitzen zu den Trendsportarten. Hierzulande werden beide Disziplinen mit großem Eifer ganzjährig ausgeübt. Ohne Handschuhe macht es noch mehr Spaß, zumindest Draußensitzen.

„Zum Gscheid“, weil es kaum einen besseren Platz für eine schattig-luftige Gartenwirtschaft geben kann als die Passhöhe zwischen Freiamt-Keppenbach und Gutach (an der K 5109). Beliebte Etappe auf Oldtimer-Safaris, Rad- und Wandertouren. Zur Umgebung passendes, rustikal-nahrhaftes Angebot. So ab 10 Uhr, sonst ab 14 Uhr, Mo. geschl. Tel: 07645-335.

„Caféduft“ in Freiamt-Ottoschwanden, weil es im beschwingten Wiesenland um Freiamt keine gefälligere Caféterrasse gibt. Nach Art und Umfang beeindruckende Kuchen- und Tortenauswahl, keine Fertigprodukte. Kleine Vesperkarte, im Publikum Piccolo genießende Landfrauen und Städter vor Cremetorte. Di bis Fr von 14 bis 19, Sa 13 bis 19, So 9 bis 21 Uhr, Mo. geschl., Tel. 07645-8772.

„Krone“ in Freiamt-Mußbach, weil es dort einen Landgasthofbalkon gibt, auf dem tatsächliche Landgasthofküche serviert wird - vom Bauernbrot mit Butter bis zum jungen Hahn in Rotwein: Sorgfältig gekochte Gerichte regionalen Zuschnitts, Brägele mit hohem Crunchfaktor, schöne Weinkarte. Somit eine exklusive Adresse ohne Allüre. Werktags ab 17 Uhr, Sa und So von 12-14 und ab 17.30 Uhr, Mi. geschl. Tel: 07645-227. Noch bis 2. Juli: Gerichte und ein Menü vom Gizzi (Zicklein), drei Gänge 25, 4 Gänge 29 Euro.

„Uf'm Buck“ in Bahlingen bei der Silberberghalle, weil der Platz unterm Kirschbaum auch Rheintalblick heißen könnte, oder Schwarzwaldblick, oder Kandelblick. Bei der Lage erübrigt sich jede Diskussion über Straußenwirtschaften. Satt wird man außerdem. Noch bis 9. Juli, ab 17 Uhr, So ab 12 Uhr, Mo geschl., Tel: 07663-1812.

„Jesuitenschloß“, bei Merzhausen, weil die Mischung zwischen strandlosem Beachclub und Ausflugslokal hohen Unterhaltungswert besitzt. Von der Terrasse unter den Linden großes Panorama auf den altbaufreien Freiburger Westen. Die neuen Pächter versuchen, ihrem unscharfen Hausmotto „Badische Tradition und Moderne“ durch hohe Flexibilität gerecht zu werden. So stammt der Salat vom Kaiserstühler Biobauern; der Mediterranisierung dienende Dekosäulen neben dem Eingang kommen dagegen aus dem Sortiment von Tschibo, das ohne den Fleiß asiatischer Tagelöhner undenkbar wäre. Aber nicht nur bei der Hardware, auch beim Speisenangebot wurde virtuos fusioniert: der ‚Bibiliskäs‘ wird ökologisch korrekt mit Wildkräutern gesegnet, Hühnersuppe mit Zitronengras getrendet. Die Kartoffeln tragen Folie, die Mädels im Service Dekolletée und eine Art Trachten-Tanktop mit rüschenbesetzten Oberarmschonern. Weine trocken und mild, man kommt und geht. Wenn das die Jesuiten noch erlebt hätten. Tel. 0761-4011818, Mo. geschl.

Kälbelescheuer, oberhalb Münstertal, weil keine andere Südschwarzwälder Jausenstation so ein Vogesen- und Belchenpanorama bietet. Holzbank und Vesper vor der Hütt'n. Wer gut zu Fuß ist, kommt oder geht zur Fischerhütte am Nonnenmattweiher. Dort gibt es keinen vakuumierten Hüttenjunk, sondern Regionalprodukte vom eigenen Heubronner Bauernhof. Käse, Forellen, Schinkenspeck. Fuß- oder Ganzkörperbad im Bergsee nebenan möglich. Beide Mo. geschlossen.

Zur Sennhütte, Tegernau-Schwand, weil es auf der Terrasse neben dem ultranetten Umwälzbrünnele und den praktischen Betonformsteinen unter anderem lehrbuchmäßige Wiener Schnitzel und dünne Raschelpommes gibt. Dazu frischen Salat, Schwarzwaldluft und Tourenmöglichkeiten von einer Stunde bis ein Tag. Vespere geht auch, Seniorchef Grether ist gelernter Metzger, man schmeckt es. Tel: 07629-91020, Tel: Di. geschl.